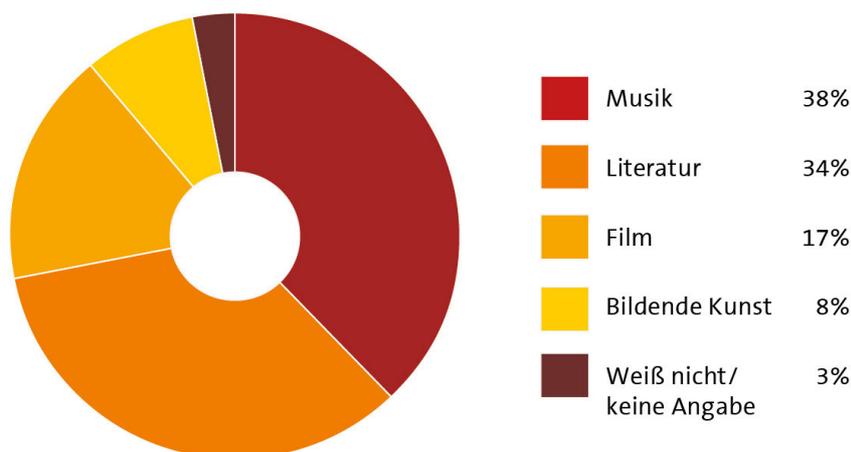


Umfrage bestätigt: Musik ist der Deutschen liebstes Kind

Eine Umfrage von TNS Infratest im Auftrag der GEMA bestätigt, dass Musik in Deutschland einen hohen Stellenwert genießt. Für 38 Prozent der Befragten steht Musik an erster Stelle der Kulturbereiche. Auch der Wert der Musik wird anerkannt: 90 Prozent halten es für wichtig, dass Musikschafter angemessen für ihre schöpferische Leistung bezahlt werden. Als angemessene Vergütung bei Veranstaltungen nennen die Deutschen im Durchschnitt 30 Prozent der Einnahmen aus Eintrittskarten.

„Musik liegt in der Luft“. Ob unterwegs im Auto, beim Joggen im Park, im Fitnessstudio oder im Restaurant – Musik hat einen hohen persönlichen Stellenwert im Leben der Deutschen. Dies bestätigt eine repräsentative Umfrage, die TNS Infratest im Auftrag der GEMA durchgeführt hat. Danach steht für die Deutschen Musik mit 38 Prozent an erster Stelle der Kulturbereiche, gefolgt von Literatur (34 Prozent). Insbesondere für die 14- bis 29-Jährigen hat Musik den höchsten persönlichen Stellenwert. Hier steht für jeden Zweiten Musik an erster Stelle. Die Kulturbereiche Film (17 Prozent) und Kunst (8 Prozent) belegen in der Umfrage die letzten Plätze.

Grafische Darstellung:
Welcher Kulturbereich hat für Sie den höchsten persönlichen Stellenwert?



Quelle: TNS Infratest (im Auftrag der GEMA)

Musik hat ihren Wert: Jung und Alt sprechen sich für eine angemessene Vergütung aus

Musik ist heute ein selbstverständlicher Bestandteil unseres Lebens. Doch damit Menschen ausgelassen zu Musik tanzen, sich entspannen oder gemeinsam feiern können, müssen die Melodien und Texte zuvor von Kreativen erschaffen werden. Gefragt nach der Vergütung, halten es 9 von 10 Deutschen für richtig, dass Musikurheber wie Komponisten und Textdichter für ihre kreative Leistung entlohnt werden. Mit 94 Prozent sprechen sich insbesondere die 40- bis 59-Jährigen für eine angemessene Vergütung aus, gefolgt von den 14- bis 29-Jährigen (88 Prozent) und den 30- bis 39-Jährigen (87 Prozent). Diese Zahlen bestätigen die große Wertschätzung, die die Befragten aller Altersgruppen der Leistung der Musikschaaffenden entgegenbringen.

Gerechtes Honorar für Kreative: Angemessen sind 30 Prozent der Eintrittsgelder

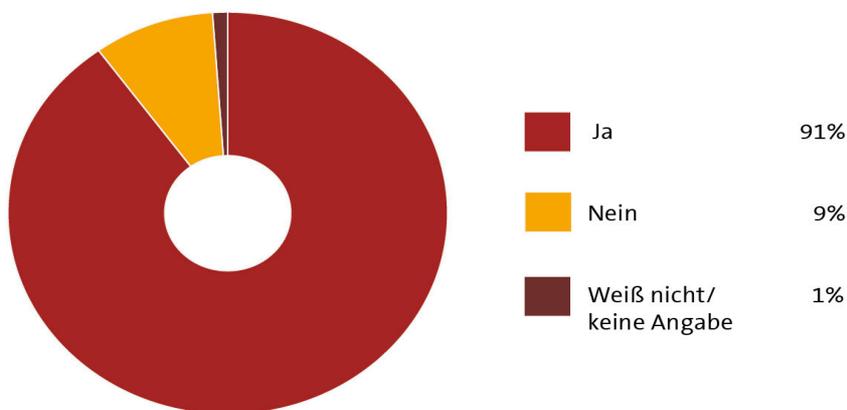
Doch, was ist den Deutschen die Musik tatsächlich Wert? Was halten die Deutschen für angemessen? Hier haben TNS Infratest und GEMA konkret nachgefragt: Welcher Anteil des Eintrittsgeldes einer Musikveranstaltung sollte für die Musikurheber angesetzt werden? Auch hier bestätigt die Umfrage den besonderen Wert der Musik: 30,1 Prozent des Eintrittsgeldes halten die Befragten für eine angemessene Vergütung der kreativen Leistung der Urheber. Auch hier messen die Jüngeren der Musik den höheren Stellenwert bei: Die 14- bis 29-Jährigen fordern mit 33,7 Prozent mehr als der Durchschnitt aller Befragten.

Im Vergleich zu den befragten Männern (26,2 Prozent) sprechen sich die Frauen mit 33,8 Prozent für eine höhere Vergütung aus.

In der Debatte um die Tarifreform der GEMA sind diese Ergebnisse bemerkenswert: Die ab 1.4.2013 geltende Tarifstruktur für den Veranstaltungsbereich setzt die Vergütung der Urheber bei lediglich 10 Prozent der Einnahmen aus Eintrittsgeldern an. Nach Aussage der Deutschen liegt die GEMA in ihrer Forderung damit weit unter dem Schnitt der von den Befragten für angemessen erachteten Vergütung.

Grafische Darstellung:

Halten Sie es für angemessen, dass diejenigen, die Musik schreiben, also Komponisten und Textdichter, vergütet werden?



Quelle: TNS Infratest (im Auftrag der GEMA)

Die detaillierte Studie finden Sie unter: **www.gema.de/TNS_Infratest**

Die GEMA vertritt in Deutschland die Urheberrechte von mehr als 64.000 Mitgliedern (Komponisten, Textautoren und Musikverleger) sowie von über zwei Millionen Rechteinhabern aus aller Welt. Sie ist weltweit eine der größten Autorengesellschaften für Werke der Musik.

Pressekontakt:

Ursula Goebel, Leitung Marketing & Kommunikation

E-Mail: **ugoebel@gema.de**, Telefon: +49 89 48003-426

Gaby Schilcher, Fachreferentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: **gschilcher@gema.de**, Telefon: +49 89 48003-428